

# Dessous : Raschelmaschinen für textile Köstlichkeiten

Autor(en): **Schlenker, Ulrike**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung  
im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **116 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678592>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Dessous – Raschelmaschinen für textile Köstlichkeiten

Ulrike Schlenker, Karl Mayer Textilmaschinenfabrik, Obertshausen, D

**Ein Wäschestoff von einer ML 35 C mit zwei Qualitätsbereichen in einer Ware – eine Panty, mit der Frau ganz aus dem Häuschen gerät, BHs im Jugendstil-Look von einer JL 42/1 B und Wäschesets von einer RSJ 5/1 EL, dies sind Neuheiten, Wege zu neuen Anwendungen und Märkten.**

Ganz aus sich heraus gehen und nackte Tatsachen effektiv verpacken kann Frau mit dem hier vorgestellten Höschen (Abb. 1). Das bequeme Teilchen mit dem dezent eleganten Style passt zu allen Anlässen, unter jedes Outfit und lässt sich zudem mit minimalem Aufwand fertigen. Möglich macht dies die verwendete Ware von einer ML 35 C.

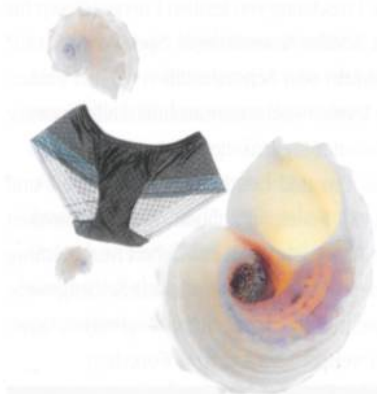


Abb. 1: Dessous, hergestellt auf der Multibar-Raschelmaschine ML 35 C

### Produktiv und kreativ

Die Multibar-Raschelmaschine fertigte hierfür ein breites funktionelles Panel mit gezielter Längs- und Querelastizität und das passende Spitzenband als zierenden Abschluss gleich mit dazu – nahtlos, in einem Arbeitsschritt und damit hocheffizient. Äusserst wirtschaftlich ist der Herstellungsprozess zudem durch die Drehzahl der ML 35 C. Selbst beim Arbeiten der hohen Maschendichte im Glattbereich bleibt die Raschelmaschine äusserst produktiv – und natürlich kreativ. Der geschlossene Part mit der anschiessbarkeitswirksamen Bi-Elastizität wird von einem zarten Rautenmuster überzogen, das sich fast plastisch vom Waregrund abhebt und an den Kanten in ein filigranes Spitzendesign übergeht.

Die Ornamentik der Randgestaltung umfasst ein effektreiches Band aus stilisierten Rosetten. Das Innere der Ovale zeigt Karos mit elliptischen Öffnungen in der Mitte, während sich die äusseren Konturen jeweils mit den

Umrundungen der benachbarten Rosette zu einem abstrakt dargestellten Motiv aus der Blütenwelt zusammenfügen. Ein Design mit dezenter Eleganz und weit reichenden Gestaltungsspielräumen. Differenzierungen der Ware können unkompliziert durch Variationen der Oberflächenmusterung im funktionellen Bereich oder durch Veränderungen beim Spitzendesign erreicht werden. Zudem bietet die Ware auch mit ihrer Aufmachung weit reichende Potenziale für eine aufwandsminimierte Konfektion im Wäschebereich. Mit nur wenigen Nähten lassen sich aus dem Panel Hemdchen, ebenso wie BHs, Bustiers oder Höschen beliebiger Schnittformen herstellen. Ein Stoff also, nach dem auch die Wäschehersteller ihre Fühler ausstrecken dürften.

### Ein effektvoller Rahmen für die Weiblichkeit

Das an dieser Stelle vorgestellte BH-Panel (Abb. 2) unterstreicht in Dessin und Schnitt-



Abb. 2: Qualität von einer JL 42/1 B Jacquardtronic®-Lace Raschelmaschine

führung die geschwungenen Formen der femininen Körperkonturen. Der Stoff rund ums Heben, Straffen und Verführen zeigt einen optisch prägnanten Wellenverlauf in doppelter Linienführung, mit perlmuttartig schimmernder Füllung dazwischen. Kombiniert wurde das geschlängelte Motiv mit Musterelementen im Jugendstil-Look. So ziehen gedrungene Blüten mit ausladenden Schweifen rund um die einzelnen Blätter im Brustbereich die Blicke auf sich, und in den BH-Flügeln machen abstrakte Ornamente à la art Nouveau, mystisch und erhaben, auf sich aufmerksam. Ein rustikales Designensemble, das durch den Einsatz von texturiertem Polyamid in Verbindung mit glänzendem Polyester an Profil gewinnt. Reliefartig, fast plastisch heben sich die Konturen und Füllungen der Blumen vom Waregrund ab. Der Boden für die Motivwelt ist vielseitig gestaltet – mit einer grossformatigen Rautenmusterung auf einem meshartigen Fond, einem beinahe blickdichten Bereich zwischen den BH-Cups und einer filigranen, organischen Struktur als Rahmen für die Blüten. Kreisförmige Öffnungen mit einer durchbrochenen Karomusterung runden das Gesamtbild ab.

Hergestellt wurde die leichte, transparente Qualität auf einer JL 42/1 B – eine äusserst innovative Jacquardtronic®-Lace Raschelmaschine zur Herstellung hochwertiger, elastischer und unelastischer Spitze, die über die erweiterten Leistungspotenziale der neuen Spitzenmaschinengeneration von KARL MAYER verfügt. Mit Versatzwegen von bis zu 170 Nadeln und elektronischen Lösungen für Abzug und Aufrollung der Ware arbeitet die JL 42/1 B in langen Bögen geführte Mustermotive ebenso unkompliziert wie die Konturen der Ware in das Panel gleich mit ein. Und dies mit einer unerschlagbaren Effizienz.

### Textile Köstlichkeiten für Geniesser

Ein unwiderstehlicher Genuss sind die sexy Höschen, das Hemdchen und der BH – beim Tragen und erst recht beim Anschauen (Abb. 3).

Was beim Wäscheset mit der türkisen Einfassung Blicke anzieht und Phantasien anregt, steckt im Dessindetail. Quadrate und Polygone mit sechs Ecken folgen hier in zeilenweisem Wechsel und ergeben mit ihrer unterschiedlichen Gestaltung eine effektreiche Streifenmusterung. Dick gezeichnete, blau gefärbte Rahmen stehen neben sich farblich

nicht absetzenden aber dafür sich reliefartig vom Grund abhebenden Konturen, und geschlossene Strukturbereiche erscheinen neben ebenfalls plastisch umrandeten Ovalen mit gitterartigen Füllungen. Es entsteht ein Designensemble, das zugleich sportliche Stringenz als auch filigrane Weiblichkeit ausdrückt.

Feminine Formen gewinnen zudem durch eine hohe Querdehnung Aufsehen erregend an Prägnanz. Das Set liegt geschmeidig an, ohne zu drücken, einzuengen oder Falten zu werfen – ein im «Obendrüber» unsichtbares «Untendrunter» und komfortables Outfit-Feature im mit multiplen Herausforderungen gespickten Frauenalltag.

Hergestellt wurde die kleidsame Köstlichkeit im Maschenformat auf einer Hochleistungs-Jacquard-Raschmaschine vom Typ RSJ 5/1 EL, die ein bereits bewährtes Erfolgsrezept [1] umsetzt. Man nehme eine Prise



Abb. 3: Jacquarddesign einer RSJ 5/1 E

kationisches Polyester und verarbeite es zu den dick gezeichneten Balken rund um die Karos. Dies ergibt beim anschließenden Färben den gewünschten Bicoloreffekt. Ein Schuss Elastan in einen Fond aus Polyamid führt zu einem Warengrund mit gezielter Elastizität und überwiegend blickdichter Struktur. Hierbei kommen die Jacquardbarre gemeinsam mit zwei Grundlegebarren zum Einsatz.

Mit gleichem Materialeinzug und gleicher Machart entstand Wäscheset Nummer zwei. Es zeigt eine ineinander verschobene Karomusterung mit ovalen, filigran gefüllten Unterbrechungen und dezent glänzenden Längsstreifen – ein Jacquarddesign, das für die Vielfalt der RSJ 5/1 EL und ihrer langen Versatzwege steht.

Das Sahnehäubchen wird den Kreationen für Geniesser in der Konfektion verpasst. Per Schnitt und Naht entstehen textile Optimierer, die Dekolletés betonen, Rundungen formen und die Haut reizvoll in Szene bringen. Kann da naschen Sünde sein?

**Literatur:**

[1] Ein Aphrodisiakum ohne Dosierungsbeschränkung, Kettenwirk-Praxis 4/2008, S. 4-5

## HyperLine und AlphaLine

Die DiloGroup, DiloTemafa, DiloSpinnbau, DiloMachines und DiloSystems, zeigte auf der Techtexil in Frankfurt Nadelvliesanlagen und Nonwovens-Technologien für technische Anwendungen, wie z. B. im Automobilbereich, als Geotextilien, für Filter und Isolationszwecke sowie in Verbundmaterialien.

Über 160 komplette Produktionsanlagen der DiloGroup sind weltweit in diesem Bereich im Einsatz. Die DiloGroup informierte vor allem über die neue HyperLine, die sich aus VentoFeed, DeltaCard, HyperLayer und Hyperpunch-Vornadelung zusammensetzt. Das neue, universell einsetzbare Krepmpelssystem VentoFeed zeichnet sich aus durch eine gleichmässige Vlieszufuhr, selbst bei hohen Durchlaufgeschwindigkeiten sowie bei feinen, wie auch bei längeren und gröberen Fasern. Das Vlies wird dann mit einer Geschwindigkeit von bis

zu 200 m/min von einem HyperLayer (Abb. 1) hochpräzise abgelegt. Im HyperLayer vereinen sich hohe Einlaufgeschwindigkeiten mit höchster Legepräzision, wodurch ein genauer Lagenschluss erfolgt. Dadurch werden Engpässe in Nadelvliesanlagen eliminiert.

Die von Dilo entwickelte Hyperpunch Technik setzt in Verbindung mit einem DBF Vlieszuführsystem und der EPMC Hyperpunch Technologie neue Massstäbe beim Hochgeschwindigkeits-Vornadeln. Produktivitätssteigerungen sind zusammen mit hoher Vlies-

gleichmässigkeit wichtige Voraussetzungen für die neue Hyperlacing Technologie zur Intensivvornadelung.

### Hyperneedling

Die Intensivvornadelung mit der Hyperneedling Technologie bedeutet eine extrem erhöhte Nadel- und Einstichdichte bei gleichzeitiger Verringerung des Fasertransports pro Hub. Daraus ergeben sich eine hervorragende Einbindung der einzelnen Fasern im Vlies, eine hohe Abriebfestigkeit und beste Oberflächenqualität.

Die Hyperneedling Technologie nutzt das neu entwickelte Cyclopunch Prinzip und ca. 20'000 Nadeln/m/Brett. Die Nadelkerbe ist an die Faserfeinheit angepasst, sodass nur eine einzige Faser erfasst wird. Die Nadel bewegt sich kreisförmig, wodurch eine Steigerung der Durchlaufgeschwindigkeit auf mehr als 100 m/min erreicht wird. Der Hyperlacing Prozess ist gedacht für die Herstellung leichter



Abb. 1: Hyperlayer